

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Mit den Gratisbeilagen:

„Amtlicher Anzeiger für Deutsch-Ostafrika“ und „Illustrierte Unterhaltungsbeilage“

Publikationsorgan der Wirtschaftlichen Vereinigung von Darassalam und Hinterland, des Landwirtschaftlichen Bezirks, des Wirtschaftlichen Vereins Vindi und des Wirtschaftlichen Verbandes Nuffi.

Darassalam
7. Nov. 1914

Wichtig
wöchentlich

Bezugspreis:

Für Darassalam vierteljährlich 4 Mk., für die übrigen Teile Deutsch-Ostafrikas vierteljährlich einschließlich Porto 6 Mk. Für Deutschland und sämtliche deutsche Kolonien vierteljährlich 6 Mk. Für sämtliche übrigen Länder halbjährlich 14 Mk. Amtlicher Anzeiger für Deutsch-Ostafrika, allein bezogen, jährlich 8 Mk. oder 12 Mk. Beilagen auf die D.-O.-A. Zeitung und ihre Nebenblätter werden von der Geschäftsstelle in Darassalam (D.-O.-A.) und dem Büro in Deutschland, Berlin SW. 11, Dessauerstraße 28-29 sowie von sämtlichen deutschen und österreichisch-ungarischen Postanstalten entgegengenommen.

Anzeigengebühren:

Für die 6-spaltige Zeitspalte 35 Heller oder 50 Pf. Mindestsatz für eine einmalige Anzeige 3 Mk. oder 4 Mk. Für Familienanzeigen sowie größere Anzeigenaufträge teilt eine entsprechende Preisermäßigung ein.

Anzeigen nehmen die Geschäftsstelle in Darassalam und das Büro in Deutschland, Berlin SW. 11, Dessauerstraße 28-29 sowie sämtliche größeren Annoncen-Expeditoren entgegen.

Telegramm-Adresse für Darassalam: Zeitung Darassalam.

Jahrgang XVI.

11. 00

Der Abdruck unserer Originalartikel — auch auszugsweise — ist nur mit voller Quellen-Angabe gestattet.

Die Schlacht bei Tanga.

Zwei Tage lang hat in Tanga unsere Schutztruppe gegen einen an Zahl bedeutend überlegenen Gegner, der noch als Rückhalt einen mit zwei 15 cm und acht 12 cm Geschützen besetzten Kreuzer hatte mit einem Heldenmut und einer Todesverachtung gekämpft, die selbst die kühnsten Optimisten nicht für möglich gehalten hätten. Wie uns die letzten Telegramme bestätigen, war der Sieg ein vollständiger, und die gänzliche Vernichtung des Gegners konnte offenbar nur durch die Schiffsgeschütze verhindert werden, die natürlich in der Lage sind, zwischen unseren siegreichen Truppen und dem anscheinend vollständig am Strande zusammengedrängten Gegner eine für unsere verhältnismäßig kleine Truppe unüberschreitbare Feuerzone zu schaffen.

Die glänzende Waffentat von Tanga ist bis jetzt die größte Schlacht, die wir je um unsere Kolonie zu kämpfen hatten und das herrlichste Ruhmesblatt in der Geschichte unserer Schutztruppe. Der innigste Dank des Vaterlandes gebührt neben unserer Truppe den treuen deutschen Männern von Tanga und Hinterland, die samt und sonders in der Stunde der Not zu den Fahnen eilten, um ihr Leben für ein von überlegenen feindlichen Kräften hart bedrohtes Stück deutscher Erde in die Schanze zu schlagen.

Wie uns der Bericht des Kommandos erkennen läßt, sind in Tanga wahre Heldentaten verrichtet worden. Die Offiziere und Unteroffiziere unserer Schutztruppe können sich keine herrlichere Anerkennung ihrer Jahrzehnte langen rastlosen Organisationsarbeit wünschen, als den Sieg vom 3. und 4. Hier hat sich deutlich gezeigt, was deutsches Organisations-talent, deutsche Disziplin auch aus dem sprödesten Material zu bilden verstanden hat. Die Askari-truppe, die noch niemals gegen einen europäischen, mit den modernsten Waffen ausgerüsteten, mit Maschinengewehren und Schiffsgeschützen versehenen Gegner gekämpft hatte, hat sich gehalten, wie es unsere Truppen daheim kaum besser getan haben würden. Was in jahrelanger mühseliger Arbeit auf dem Exerzierfeld tausendmal geübt worden ist, hier hat es sich glänzend bewährt.

Aber noch etwas haben uns die vergangenen Siegestage unzweifelhaft vor Augen geführt, daß wir nämlich den Gegner bisher ganz erheblich unterschätzt hatten. Von irgend welcher Fein- und Disziplin der indischen Truppen war keine Rede, und auch die Führung scheint recht mangelhaft gewesen zu sein. Wir haben gesehen, daß wir von diesem Gegner, wenn er nicht mit ganz wesentlich überlegenen Kräften auftritt, nichts zu fürchten haben, und es ist mittlerweile wohl auch dem Nächstbesten klar geworden, daß wir wahrlich keine Ursache haben, auch nur einen Fußbreit deutschen Bodens ohne Kampf preiszugeben. Wochte zu Anfang des Krieges, wo wir über die Machtmittel und vor allen Dingen über die Qualität des Gegners vollkommen im Unklaren waren, eine gewisse Vorsicht durchaus am Platze sein, so wissen wir doch heute ziemlich genau, woran wir sind, und bei jedem einzelnen Deutschen in unserer Kolonie besteht wohl jetzt die feste Ueberzeugung, daß auch nicht der geringste Posten kampfslos aufgegeben zu werden braucht.

Wir haben einen herrlichen Sieg errungen, und die Freude, die heute in der gesamten Kolonie herrschen wird, ist nur zu berechtigt, noch wertvoller aber ist der Umstand, daß wir nun genau wissen, woran wir mit dem Gegner sind, und daß dieser Sieg den eisernen Willen unserer ganzen Schutzgebietsbevölkerung, auch hier draußen deutsches Land

bis zum Neuesten zu verteidigen, wenn möglich noch gefestigt hat.

Aber ein tiefer Schatten fällt auf unsere Siegesfreude, wenn wir der Opfer gedenken, mit denen dieser Sieg erkauft werden ist. Die erste Trauerbotschaft erreichte uns bereits vorgestern Mittag, Tom von Prince, unser weit über die Grenzen unseres Schutzgebietes hinaus bekannter und verehrter bwana Sakkarani, in den Heldentod fürs Vaterland gestorben, einer der Helden aus der Wismanzzeit, denen das deutsche Volk seine schönste Kolonie verdankt.

Er hat dem ihn von seinen Askaris wegen seiner beispiellosen, stürmischen Tapferkeit schon vor Jahrzehnten verliehenen Kriegsnamen noch im Tode Ehre gemacht.

Seine Verdienste sind zu bekannt, als daß wir sie unseren Lesern ins Gedächtnis zu rufen brauchen, wir erinnern nur an den 2 Tage währenden Sturm auf die Feste Ribosho, wo er schließlich als erster eindrang, oder die Erstürmung Fringas und die endliche, völlige, nur mit den gewaltigsten Kraftanstrengungen durchführbare Vernichtung Kwawas. Prince's Heldentaten sind mit goldenen Lettern in die Geschichte unserer Kolonie eingegraben und sein Name ist mit der Eroberung Deutsch-Ostafrikas unauflöslich verbunden.

Und wenn uns heute bei der Kunde von seinem Heldentode tiefes Weh erfaßt, so wollen wir doch nicht weich werden, wir würden dadurch dem seltenen Manne nicht gerecht, denn wer unseren bwana Sakkarani kannte, weiß, daß er selbst sich keinen herrlicheren Abschluß seines Heldenlebens wünschen konnte, als nach jahrzehntelanger, kriegerischer und friedlicher, dem Dienste unserer Kolonie gewidmeter Arbeit bei dem größten Kampfe seines Volkes für das von ihm so heiß geliebte Deutsch-Ostafrika zu fallen. Kampf war sein ganzes Leben, Kampf für die Eroberung und dann die friedliche Entwicklung unserer Kolonie und im schwersten, letzten Kampfe um dieses von ihm so innig geliebte, so heldenhaft verteidigte Land hat er sein Leben gelassen. Und wenn unseren Schmerz um den gefallenen Kolonialhelden etwas zu lindern vermag, so ist es der Gedanke, daß Deutsch-Ostafrika einen solchen Mann jahrzehntelang sein eigen nennen durfte.

Noch sechs andere deutsche Männer haben, soviel wir bis jetzt erfahren können, den Sieg in Tanga mit dem Tode bezahlt. Ihnen allen rufen wir am offenen Grabe ein inniges Lebewohl zu, möge ihnen die afrikanische Erde, die sie mit ihrem Blute geweiht, auf das sie ewig deutsche Erde bleibe, leicht werden.

Über die frischen Gräber hinaus aber richten wir den Blick unverzagt in die Zukunft. Sollte der Feind nochmals in Tanga oder anderwärts deutschen Boden betreten, so wird er uns gerüstet finden und würdig der Helden, die uns in Tanga mit herrlichem Beispiel vorangegangen sind. G. Sch.

Amtliche Nachrichten.

Vom Kriegsschauplatz in der Kolonie.

Schlacht bei Tanga.

4. November. Kämpfe um Tanga nahmen heute weiteren Fortgang. Eine englische Abteilung am Wege nach Pangani wurde 4 Uhr Nachmittags Nähe Bahnhof zurückgeworfen. Zwischen

Bahneinschnitt am Pier und Hospital war gleichzeitig Gefecht im Gange. Englische Schiffsgeschütze beteiligten sich. Im Bauamt Tanga mehrere Treffer. Ein Haus nahe Villa Zanetti brennt. Eine Granate neben Bezirksamt eingeschlagen. Nach späterer Meldung 6 Uhr wurden indische Truppen bis zum Strand zurückgeworfen, erhielten aber Verstärkung und versuchten erneut vorzudringen.

Nach weiteren 7¹⁰ aus Tanga abgegangener Mitteilung sind Engländer Richtung Hospital zurückgeworfen worden. Während des Kampfes schweres Bombardement von Tanga. Auf Engländerseite fielen auch Marinemannschaften. Bei Abgang des Telegramms aus Tanga alles ruhig. Angaben über Verluste stehen noch aus.

Wie wir von privater Seite hören, ist gestern Nachmittag im Straßenkampf von Tanga unser alter Afrikakämpfer Hauptmann Tom von Prince (bwana Sakkarani) gefallen.

4. November, 10⁵⁰ Abends:

Ein Augenzeuge der Straßenkämpfe, indischer Hausbesitzer in Tanga, berichtet folgendes:

Zuerst seien indische Truppen in Massen den Zollberg vom Hafen aus heraufgekommen und durch Tanga bis km 1,5 östlich im Panganiweg vorgedrungen. Darauf hätten englische Truppen die Suaheli- und Zollstraße besetzt, diese Truppen wurden durch Europäer-Kompagnie, 120 Mann stark, unter Hauptmann v. Prince, angegriffen und vollständig zurückgeworfen. Teilweise in Richtung auf Hospital, teilweise zogen sie sich hinter Bahndamm auf indische Truppen am Panganiweg zurück. Indische Truppen bis Friedhof zurückgeworfen. Verluste bei Engländern schwer. Straßen mit Tornistern, Feldflaschen, Decken, Waffen englischer Soldaten besät.

Unsere Verluste noch unbekannt. von Prince Kopfschuß.

Nach anderer Meldung Hauptmann v. Prince und Leutnant Hofmann gefallen.

Beschädigungen Stadt Tanga durch englisches Geschützfeuer unbedeutend, alte Polizeiboma und das Gebäude der Betriebsleitung Mambabarabahn von je einer Granate getroffen.

Fener unserer Feldgeschütze setzte ein Transportschiff in Brand, worauf die anderen drei im Hafen liegenden Transportschiffe auf die Außenreede führen. Heute gegen Mittag nahm unsere Artillerie englischen Kreuzer „Fox“ unter Feuer. „Fox“ erwiderte, wobei diesseits ein schwarzer Artillerist schwer verwundet.

Unsere Verluste noch nicht festgestellt. Gefallen sind außer Hauptmann v. Prince und seinem Adjutanten Leutnant v. Hofmann: Leutnant Freiherr v. Uckermann, Feldwebel Kästen, Polizeiwachmeister Schöffel.

Schwer verwundet, jedoch außer Lebensgefahr, Oberleutnant v. Nuckelsch. Verluste an Askaris noch unbekannt.

Verluste der Engländer sehr schwer. Näheres noch nicht festgestellt. In Gegend Ngomaplaf sind auf einem Fleck 125 tote Engländer gezählt. Zahlreiche Engländer und Snder gefangen genommen.

Zwei Maschinengewehre, über 300 Gewehre und viele Munition von uns erbeutet.

Gouvernementskrankenhaus ist geräumt, nach dem einige englische Granaten eingeschlagen. Parlamentär überbrachte dieserhalb Entschuldigungsschreiben englischen Befehlshabers. Kasino als Lazarett eingerichtet. Nahe Polizeibom. mehrere Hilfslazarette eingerichtet, ebenfalls in Range.

Weggeschafften Verwundeter und Toter noch im Gange.

Engländer waren gestern bis zum Hotel Kaiserhof vorgedrungen, wurden aber, wie schon gemeldet, aus Stadt wieder hinausgeworfen, stehen am 5. nachmittags in Gegend Pflanzung Möhn bei Kas Kazone. Unsere Schützenlinien ihnen gegenüber. Infanterie hatte heute nur kleinere Patrouillengefächte.

Stimmung unserer siegreichen Truppe ausgezeichnet.

Meldung des Kommandos vom 5. November, abends 9 Uhr:

Die Truppen hatten am 3., 4. und 5. bei Tanga Gefecht gegen Besatzung von 12 englischen Transportern und Kriegsschiff.

Am 3. wurde gelandeter Teil des Feindes so zurückgeworfen, daß er an Bord ging.

Am 4. Gefecht unserer mittlerweile verstärkten Truppen gegen gesamten Feind, der ein europäisches und 4 indische Regimenter stark. (Die Stärke eines englischen Regiments war nicht zu ermitteln, wir vermuten, daß sie mindestens 800 Mann beträgt, d. Red.) Feind wurde entscheidend geschlagen und verfolgt.

Am 5. kleinere Kämpfe bei Kas Kazone und erfolgreiche Beschießung der Schiffe mit Artillerie. Feindliche Verluste enorm, schätzungsweise 600.

Dem Feind wurde zugestanden, daß 60 Verwundete, die nicht an Bord genommen werden konnten, morgen abtransportiert werden.

Die Truppe zeigte größte Hingabe, vielfach Heldenmut.

Gefallen: Hauptmann v. Prince, Leutnants v. Uekermann, v. Hoffmann, Schlettstadt, Feldwebel Kasten und Scheffel. Uebrig Verluste noch nicht ermittelt.

Vom 6. November:

Gouverneur drachtete den heldenmütigen Führern und Truppen bei Tanga seine Glückwünsche zu den glänzenden Erfolgen.

6. November, Vormittags, sind nachstehende Nachrichten eingegangen:

Der Feind hat das Land verlassen. Engländer gaben selbst an, daß sie über 600 Tote hatten. An der Stelle, an welcher viele Tote gehäuft, hatten Engländer Schützengräben in Etagen übereinander angelegt.

Maschinengewehr beschloß sie von Flanke aus mit vernichtender Wirkung.

Unsere Artillerie beschloß Transportschiff, auf zweiten Schuß aufplamte hohe Feuerflamme bis über den Schornstein, durch folgende zwei

Schiffe wurde in die Breitseite des Dampfers ein großes Loch geschossen.

Heftiges Gewitter und Regen machten Ziel unsichtbar, später wurde Kreuzer „Fox“ von unserer Artillerie beschossen, ein Schuß schlug auf Deck ein und riß dort großes Loch „Fox“ erwiderte aus 15 cm Geschützen, ein Schuß einschlug 10 m vor deutschem Geschütz. Europäer wurden betäubt, erholten sich aber nach einigen Minuten, ein Askari schwer verwundet, inzwischen gestorben.

Beim Bombardement von Tanga sind beschädigt: Bauamt, Nambaromagazin, Souza Dias, Hotel Kaiserhof, Kasino, Haus der Westdeutschen und einige Zunderhäuser

Nähere Angaben über unsere Verluste fehlen noch.

Wie uns von **privater Seite** noch mitgeteilt wird, sollen unsere Verluste bei der Schlacht von Tanga **noch nicht 20** betragen, während die Verluste der Engländer auf 800 angegeben werden.

2. November beschloß Kreuzer „Chatham“ vor Delta Simba Uvanga-Mündung, zwei weitere Vierhornsteinkreuzer eintrafen, beschossen gleichzeitig Delta.

3. und 4. November fortsetzten Beschießung. Zwei Europäer Küstenwache leicht verwundet sonst keine Verluste.

In Ruansa (Viktoriasee) ist Dampfer „Muansa“ 4. November wieder eingetroffen ohne feindlichen Schiffen begegnet zu sein.

Gefecht bei Moschi.

Detachement Kraut am 3. November von etwa 350 Reitern und anscheinend indischer Kompagnie mit etwa 8 Maschinengewehren und 6 Geschützen angegriffen. Nach 15 1/2 stündigem ununterbrochenem Gefecht ging Gegner fluchtartig Richtung Grof zurück, nachdem vorher verschiedene Abteilungen einzeln geschlagen. Gefallen: Leutnant d. N. Otto Gutsch und Vietinghoff, Oberleutnant Busse anscheinend verwundet in Feindeshand.

Nach Bericht Hauptmann Kraut sind im Gefecht am Longido gefallen: Oberleutnant Busse, Leutnant v. Vietinghoff, Leutnant Otto Gutsche, Gefreiter Kiefner, Sanitätsunteroffizier Klock; schwer verwundet: Braul, Unteroffizier Renner; leichtverwundet: Hauptmann Stemmermann, Leutnant Erdmann, Unteroffizier Zierold; alle drei dienstfähig. Bei Gegner mehrere Massengräber. Bei flüchtiger Zählung außerdem 35 tote Europäer und Snder gezählt. Seine Verluste müssen bedeutend größer sein. Unsere Maschinengewehre mit sichtbarem Erfolg in Reitermassen geschossen.

Gegner abgab wirkungslos etwa 300 Schuß aus 7 cm Geschützen, angriff gleichzeitig Süd-, Nordost- und Nordfront. Wurde im Süden, wo nur Kavallerie, zuerst zurückgeschlagen, im Zentrum heißes Ringen, bis unsere im Süden freigewordenen Truppen linke Flanke Gegners angriffen, was Kampf zu unseren Gunsten entschied. Erbeutet 22 Reittiere, viele Sättel und Zaumzeug, 2 Arzneitisten, Gewehre, viel Munition auch für Maschinengewehre, 10 größere Waffentins, viele Ausrüstungsstücke. Gefangen ein Engländer, 2 Snder.

Gefechte am Kivu-See.

Ueber die Gefechte unserer Truppe auf der Insel Kwidzschwi und bei Kissenji liegen nunmehr ausführlichere Berichte vor, aus denen hervorgeht, daß beides glänzende Erfolge der deutschen Waffen waren.

In den frühen Morgenstunden des 24. September erfolgte die Landung unserer Truppen unter Hauptmann Wintgens auf der Kivu-Insel Kwidzschwi, die von einer starken belgischen Abteilung mit mehreren Europäern besetzt war.

Der Gegner lag in vorbereiteten Stellungen mit Schützengräben, aus denen gegen 6 Uhr morgens ein lebhaftes Gewehrfeuer unseren vorrückenden Abteilungen entgegenschlug. Erst nach 1 1/2 stündigem Feuergefecht und nachdem ein vernichtendes Maschinengewehrfeuer auf die feindliche Stellung gerichtet worden war, zeigten die Belgier eine weiße Flagge. Aber auch jetzt noch bedurfte es längeren Zuredens von Seiten ihrer europäischen Führer, um die belgischen Askari von der Nutzlosigkeit weiteren Widerstandes zu überzeugen und sie zur Uebergabe zu veranlassen. Die Verluste des Gegners betragen 6 Tote und 7 Verwundete, während auf unserer Seite nur ein einziger Askari verwundet wurde. Zwei Belgier und einig dreißig Askari wurden gefangen genommen. Außer sämtlichen Waffen mit viel Munition wurde hier auch das zweite belgische Stahlboot erbeutet. Das erste war früher von der armierten Motorpinasse unter Oberleutnant zur See Wundrich genommen worden.

Gieen weit stärkeren Gegner standen unsere Truppen gleichfalls unter Führung des Hauptmanns Wintgens am 4. Oktober nördlich Kissenji gegenüber. Seine Zahl wurde auf 30 Europäer und 500 Askari geschätzt, nach längerem Kampf wurde der Gegner vollständig zurückgeworfen.

Auch in diesem Gefecht war die Haltung unserer Truppen ausgezeichnet, aber auch die belgischen Askari hielten sich gut.

Als die Hauptmacht des Gegners bereits zurückgeworfen war, leistete eine Nachhut, die lediglich aus Farbigen ohne europäische Führung bestand, noch längere Zeit entschlossenen Widerstand, um sich endlich in bester Ordnung zurückzuziehen.

Die Verluste des Gegners waren sehr beträchtlich. Nicht weniger als 6 Europäer und über 100 Askaris sind gefallen. Das sind allein an Toten 20% der Gesamtstärke. Unter den Verwundeten sollen sich der Major Paulsen sowie der Kommandant der belgischen Station Bobandana befinden.

Wenn dagegen auch hier die bereits früher gemeldeten deutschen Verluste außerordentlich gering waren, so scheint man dies in erster Linie auf die geringen Schießleistungen der Belgier zurückführen zu müssen.

Vom europäischen Kriegsschauplatz.

Nachrichten aus feindlicher Quelle.

4. November:

König Albert von Belgien hatte in der letzten Woche sein Hauptquartier in einem Dorf aufgeschlagen. Spione hatten den Deutschen den Aufenthaltsort des Königs verraten. Ein Flieger warf Bomben, welche im Garten kreppten, ohne Schaden anzurichten.

(Die immer wiederkehrenden Meldungen aus feindl. Quelle, die Deutschen beabsichtigten, den König der Belgier zu ermorden, wirken nachgerade lächerlich, und zeigen, in welcher Weise in der ganzen Welt von England und seinen Verbündeten gegen uns Stimmung zu machen versucht wird, d. Red.)

Die Verbündeten sind nach Süden vorgerückt und zwar von Dixmuiden nach Gheluwe (10 km westlich von Courtrai).

Die Hauptanstrengungen der Deutschen richten sich jetzt gegen die Linie zwischen Ypern und dem Lys-Flusse, (bei St. Omer, südöstlich von Calais). Die Vorstöße am Montag waren indes nicht sehr heftig.

Söhnlein

Rheingold

den feinsten Marken Frankreichs ebenbürtig!

Zu haben bei den Usambara-Magazinen und den Niederlassungen der D-O-A-Gesellschaft

Weitere amtliche Nachrichten.

Vom 6. November:

Die Vereinigten Staaten von Amerika bemühen sich, zwischen Deutschland, Oesterreich und Japan einen Frieden zu vermitteln.

In Transval und Oranjesfreistaat ist der Burenaufstand unter General Beyers und Christian de Wet ausgebrochen; das Kommando gegen die Aufständischen soll Botha selbst führen.

Schutztruppenpatrouillen haben die Bahn bei Port Nolloth (Kapkolonie) zerstört.

Aus Amsterdam wird gemeldet, daß die Holländer dem englischen, französischen und russischen Gesandten ihre Pässe zugestellt haben. Das bedeutet die Kriegserklärung an England und seine Verbündeten.

(Die Niederlande besitzen ein im allgemeinen gut durchgebildetes, im Kriegsfall etwa 1/4 Million starkes Heer, das sehr wohl imstande sein dürfte, seine Grenzen gegen Einfälle von feindlicher Seite zu schützen. Die niederländische Infanterie ist mit dem 6,5 mm Manlicher-Gewehr bewaffnet, während bei der Feldartillerie das 7,5 cm Krupp-Rohr-Lauf-Geschütz mit Schuttschild eingeführt ist. Die früher bestandenen Festungen des Landes sind meist beseitigt; die neun Meilen lange „Neue Holländische Wasserlinie“, die Verteidigungslinie nach Osten, beruht hauptsächlich auf der für den Kriegsfall vorbereiteten Ueberschwemmung. Als letzte Zuflucht soll die große Lagerfestung Amsterdam außersehe sein, welche die gesamte Armee aufnehmen kann. Küstenbefestigungen bestehen bei Helder (vis à vis der Insel Texel, der Einfahrt in den Zuyder-See), am Zugang des Nordsee-Kanals und an der Maaseinfahrt. Die Flotte zählt etwa 18 gepanzerte bzw. geschützte Schiffe, 3 Panzermonitore, 3 Panzerflugkanonenboote, 10 Kanonenboote, 41 Torpedo- und 5 Unterseeboote.

Das Wichtigste ist, daß es durch die Kriegserklärung Hollands der deutschen Marine möglich sein dürfte, Flottenstützpunkte im Kanal anzulegen, um dadurch der englischen Flotte näher als bisher auf den Leib rücken zu können, d. Red.)

Die verbündeten Engländer, Franzosen und Russen haben an die Türkei ein Ultimatum gestellt, weil sie sich weigerte, die deutschen Offiziere von den türkischen Kriegsschiffen zu ziehen und die deutschen Kriegsschiffe „Goeben“ und „Breslau“ zu entwaffnen.

Der deutsche Kronprinz soll nach englischen Nachrichten eine deutsche Armee über die Weichsel führen, angeblich um das russische Zentrum vor Beginn des Winters in Verwirrung zu bringen.

Die Effektivstärke der englisch-indischen Infanteriebataillone.

Die eingeborene reguläre indische Infanterie wird in 138 Bataillone eingeteilt, von denen 4 außer Landes dienen. Eine Einteilung in Regimenter gibt es nicht. Ein Bataillon indischer Infanterie hat eine Effektivstärke von 13 englischen, 18 eingeborenen Offizieren und 735 Unteroffizieren und Mannschaften. Bei Tanga hat höchstwahrscheinlich eine ganze indische Brigade gegen uns gesocht. Die Infanteriebrigade setzt sich zusammen aus dem Stab, 4 Bataillonen, zwei Feldlazarethen, 1 Feldpostamt, 1 Proviantkolonne; oder 156 Offiziere, 2990 Mannschaften, 122 Pferde, mit 565 Tröppersonen.

Ein englisches Infanterieregiment besteht aus zwei regulären Bataillonen, einem Reserdebataillon und Depot. Eines der beiden regulären Bataillone garnisoniert stets in England, das andere in Indien und den Kolonien. Das Heimatsbataillon hat das in Uebersee befindliche Bataillon bei Verlusten aufzufüllen und dient gleichzeitig als Werbebataillon. Ein englisches Bataillon dient 16 Jahre im Ausland, bis es durch das zweite Bataillon abgelöst wird und nach England zurückkehrt. Zur Zeit liegen 53 englische Bataillone in Indien in Garnison. Ein englisches Infanteriebataillon wird von einem Oberstleutnant kommandiert, und zählt 8 Kompanien. Das Bataillon hat im Ausland eine Effektivstärke von 29 Offizieren, 51 Unteroffizieren und 914 Mann mit 71 Pferden und 16 Fahrzeugen nebst zwei Maschinengewehren. Das Heimatsbataillon ist nur 800 Mann stark.

Votales

— Evangelische Gemeinde. Morgen Gottesdienst wie sonst um 9 1/2 Uhr.

— Gestern Abend fand im Hotel Bürger eine von mindestens 100 Personen besuchte Versammlung der Bürgerschaft anlässlich des Sieges in Tanga statt. Die für die jetzigen Verhältnisse unserer Stadt geradezu enorm große Versammlung genehmigte einstimmig unter großer Begeisterung ein Glückwunsch- und Dank-Telegramm an unsere braven Truppen in Tanga.

Eine im Laufe des Abends eingeleitete Sammlung zu Gunsten bedürftiger Europäer der Schutztruppe ergab sofort die Summe von Rp. 305.—

Weitere Beiträge nehmen wir hier dankend entgegen und werden darüber in unserem Blatt quittieren.

† Die städtische Sparkasse hat im Monat Oktober wieder eine Zunahme ihrer Einnahmen zu verzeichnen gehabt. Es sind im ganzen 60000 Rupien eingezahlt und nur 10 bis 15000 Rupien ausgezahlt worden. Der größte Teil der Sparer waren Europäer im Innern, aber auch viele Eingeborene. Die kleinen farbigen Sparer, die 2 bis 3 Rupien monatlich einzuzahlen pflegten, sind infolge der kolossalen Lebensmittelteuerung in Wegfall gekommen.

— Die Bahnhofskommandantur bittet uns darauf hinzuweisen, daß die Ostafrikanische Eisenbahngesellschaft für die Abfertigung von Militärgut den begleitenden Frachtbrief in dreifacher Ausfertigung verlangt. Im Interesse einer schnellen Abfertigung wird daher gebeten, hierauf Rücksicht zu nehmen.

— Verloren! Eine goldene Nadel ist verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, dieselbe in der D. D. U. Z. abzugeben.

Postalisches.

Aus den Kreisen des Publikums war an das hiesige Postamt mehrfach der Wunsch herangetreten, Postsendungen, die mit dem R. P. D. „Labora“ am 2. August hier hätten abgehen sollen, zurückerhalten.

Wie wir von zuständiger Seite erfahren, wird es sich voraussichtlich ermöglichen lassen, derartigen Anträgen demnächst zu entsprechen. Es empfiehlt sich, Anträge auf Rückgabe solcher Sendungen entweder bei dem Postamt in Daresalam oder durch Vermittelung der Aufgabepostanstalten bald vorzubringen. Den Anträgen sind beizufügen: ein von derselben ist, ausgefertigtes Doppel des Briefumschlags oder der Postanweisung und die Einlieferungsbescheinigung, sofern eine solche erteilt ist. Allgemein gehaltenen Anträgen kann bei der großen Zahl der in Betracht kommenden Sendungen nicht entsprochen werden.

Bei fieberhaften Krankheiten: Influenza, Lungenfieber, Dysenterie, Typhus usw., wird „Kufele“ für die Diät viel und gern angewandt, da es leicht verdaulich ist, kräftig ernährend auf den vom Fieber geschwächten Körper wirkt und durch seinen Gehalt an Mineralstoffen auch den Appetit anregt. Die Fieberkranken empfinden ein leichtes, süßes „Kufele“ Getränk als wahre Wohltat. Die vielseitige Verwendungsmöglichkeit dieses Nährpräparates ist am besten aus dem „Kufele“-Kochbuch zu ersehen, welches in Apotheken und einschlägigen Geschäften kostenlos erhältlich ist.

Stuhr's Caviar

Sardellen

in Dosen und Gläsern

Sardellenfilets

in Dosen

Sardellenpaste

in Tuben.

Für Haltbarkeit wird garantiert.

Kümtch in den einschlägigen Geschäften.



C. F. Stuhr & Co., Hamburg

Aufträge werden nur durch europäische Exporteure ausgeführt.

Ich empfehle Ihnen,

einen Versuch mit Maggi's Suppen zu machen. Sie werden überrascht sein und diese vorzüglichen Suppen nicht mehr missen wollen. — Es gibt mehr als 40 Sorten davon.

— Die Bahnhofskommandantur fordert alle männlichen erwachsenen Deutschen auf, ihre Adresse, Alter, evtl. Militärverhältnis umgehend einzusenden, gleichgültig, ob als abkömmlich oder unabkömmlich erklärt.

Die in Daresalam wohnenden Deutschen wollen sich heute Nachm. 5 Uhr zu einer Kontrollversammlung am Bahnhof einfinden.

— Wie wir erfahren, werden morgen, Sonntag, Angehörige islamitischer Sekten einen Umzug um die Stadt veranstalten, um für unsere Waffen weiteren Sieg gegen die Engländer zu erleben.

— Im Hotel Kaiserhof findet heute Abend zur Feier des Sieges in Tanga Musikessen an kleinen Tischen statt. Das Gedeck kostet wie üblich Rp. 3.50.

Die Tafelmusik wird von der Musikkapelle der Kaiserlichen Schutztruppe ausgeführt. Es wird gebeten, Anmeldungen zu dem Festessen umgehend zu bewirken.

— Wie im heutigen Amtlichen Anzeiger bekanntgegeben wird, ist der zwischen der Ostafrikanischen Eisenbahngesellschaft und der Firma Helfferich & Co. abgeschlossene Vertrag über das An- und Abrollen von Stückgütern Ende Oktober erloschen.

Eingefandt.

Die in der letzten Nummer der Zeitung veröffentlichten Verhaltensmaßregeln von amtlicher Seite für den Fall einer feindlichen Besetzung Daresalam's scheinen mir und vielen anderen, die dann eintretenden Ereignisse nicht ganz richtig voraus zu beurteilen. Die amtliche Stelle scheint es als feststehend anzusehen, daß sich eine Besetzung Daresalam's friedlich vollziehen werde. Sollte nun wirklich eine zeitweilige Besetzung unserer Stadt durch englische Truppen möglich sein, so wird es voraussichtlich höchstens einige Tage dauern, bis die Engländer wieder hinausgeworfen werden, und was bei den dann hier sicher eintretenden heftigen Straßenkämpfen Frauen und Kinder in der Stadt sollen, ist nicht recht verständlich.

Es wäre meines Erachtens — und derselben Ansicht sind zahlreiche Bürger — Sache des Gouvernements oder des Bezirksamts, bei Zeiten dafür Sorge zu tragen, daß im Falle der Annäherung englischer Transportschiffe sofort alle Frauen und Kinder aus der Stadt gebracht werden können und außerhalb auf Pflanzungen, Stationen usw. Unterkunft finden.

Johannes Steinberg

BERLIN NW.7, Neustädtische Kirchstr. 15
im Hause neben der Wocmann- u. Deutsch-Ost-Afrika-Linie

Elegante, feine Herren-Moden.

Anfertigung eleganter Damen-Reitsport-Kostüme.

Telegramm-Adresse: TROPENSTEINBERG

Kraft und Gesundheit — das höchste Gut.

Ein widerstandsfähiger Körper erhöht das Glück und die Arbeitskraft des Menschen. Bei geistiger und körperlicher Ueberanstrengung, Müdigkeit und Nervosität muß ein weiterer Kräfteverfall durch zweckmäßige Ernährung sich geboten werden. Scott's Emulsion wird in solchen Fällen stets die gewünschte Wirkung hervorgerufen. Vermöge ihrer allgemein und besonders seitens der Welt anerkannten Vorzüge: Leichtverdaulichkeit, Wohlgeschmack, hoher Nährwert und größte Ausnutzungsfähigkeit der einzelnen Bestandteile, hebt sie rasch die gesunkenen Körperkräfte und trägt mithin zu erhöhter geistiger und körperlicher Leistungsfähigkeit bei.

Scott's Emulsion ist tausendfach bewährt und wird sich stets bewähren, weil man sich auf die Zusammenfassung aus den denkbar besten Nährstoffen und deren zweckmäßige Verarbeitung im Scott'schen Herstellungsverfahren unbedingt verlassen kann.

Scott's Emulsion bleibt, wann gut verkorrt und an einem kühlen Orte aufbewahrt, jahrelang tadellos gut. Ihrer Anwendung in den Ländern der heißen Zone steht daher nicht nur nichts im Wege, sondern ist in allen Fällen von Entkräftung nur sehr zu empfehlen.

Scott's Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in verpackten Originalflaschen in Aktion mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Gehalt: Reiner Medizinal-Reiniger 1500, prima Auserlesene 500, unterphosphorigsaures Natron 20, p. H. Traganth 30, feinstes arab. Gummi 20, destill. Wasser 1200, Alkohol 110, Sterilisation durch Emulsion mit Amlak, Mandel- und Bantthieröl: je 2 Tropfen.

Verd und Verlag: Deutsch-Ostafrikanische Zeitung, G. m. b. H. Daresalam.

Für die Schriftleitung verantwortlich: i. B. Hermann Ladeburg, Daresalam.

Hierzu 1 Beilage,

Nr. 76 „Amtlicher Anzeiger für Deutsch-Ostafrika“.

Devers & Co. G. m. b. H.

Daressalam - Tabora

Bretschneider & Hasche G. m. b. H.

Daressalam

NEUHEIT!

**Jeder sein eigener
Sodawasser-Fabrikant.**

Wir empfehlen:

Apparate zur Anfertigung von 1, 2 u. 6 Flaschen
Sodawasser; Herstellungskosten nicht teurer,
als im Grossbetrieb angefertigtes Sodawasser.

**Zur Bereitung von Limonaden,
Selters etc. sind Essenzen vorrätig.**

Ankauf von Landesprodukten aller Art,

Kommissionsweiser Verkauf

Agentur der Messageries Maritimes, Marseille

HAUPTAGENTUR:

Internationaler Lloyd, Versicherungs-Actien-Gesellschaft, Berlin
Fluss-, Transport- und Seeversicherung
Hamburg-Bremer Feuer-Versicherungsgesellschaft in Hamburg
Feuer-Assecuranz-Compagnie von 1877 in Hamburg

Reisegepäck-Versicherung.

GUSTAV BECKER Nachf. Inh.: FRITZ HEUER

Telefon Nr. 57

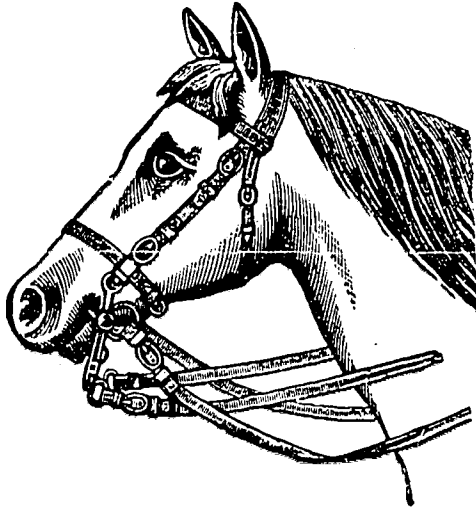
DARESSALAM

Telefon Nr. 57

SATTLEREI

POLSTEREI

Fahrräder, Marke Brennabor
Tropenkoffer
Kabinenkoffer
Handtaschen
Geschirre, Reit- u. Tragsättel
Zelte und Zeltausrüstungen
Rucksäcke, Wäschesäcke, Gewehrfutterale.
Lederwaren
Kochlasten, Liegestühle, Klappstühle usw.
Einradwagen — Tragstühle



Arbeiterzelte
Tauwerk — Bindfaden
Segeltuch — Markisenstoffe
Polstermöbel, Bettstellen, Chaiselongue
Bettwäsche — Matratzen — Schlafdecken
Tischlampen — Kokosläufer — Fenstervorhänge
Kinderwagen — Sportwagen
Schuhwaren f. Herren, Damen- und Kinder,
Veranda-Sitzmöbel, Wiener Stühle.

Werkstätten für Reparaturen und Neuanfertigung.

Werkstätten für Reparaturen und Neuanfertigung.

F. GÜNTER.

Gegr. 1891 Daressalam. Gegr. 1891

Eisenwaren-Handlung

Ginnerei, Sägewerk, Bau- und Möbel-
Fabrik, Schmiede, Cementstein-Fabrik.

Empfehle meine

grosse Gin-Anlage

Anschluß durch Nebengleis, daher billigste Trans-
portspesen. — Auf Wunsch wird die Verla-
dung nach Europa, sobald Gelegenheit, sowie
der kommissionsweise Verkauf übernommen.

Jedes Quantum wird in kürzester Zeit verarbeitet.

James Buchanan & Co., Ltd, London, Glasgow, Hamburg.

Scotch Whisky Distillers
Hoflieferanten S. M. des Königs Georg V.

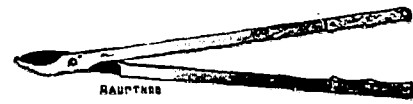
BUCHANAN'S
"BLACK & WHITE"
WHISKY

SPECIAL
red seal
BLACK
&
White

Bei sämtlichen Stationen der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft und Usambara-Magazin in Daressalam, Tanga,
Lindi, Mikindani, Neu Moschi, bei Bretschneider & Hasche, Daressalam und Wm. Müller & Co., Tanga.

Verhütung der Maul- u. Klauenseuche

durch rationelle Klauenpflege



Klauenzange,
bestes Fabrikat M. 18,—

Regelmässiges Beschneiden der Rinderklauen fördert
die Gesundheit und beugt Klauenkrankheiten vor.

Klauenzange nach Koidl, zur bequemen
Desinfizierung
der Klauen bei
allen Klauen-
krankheiten.

Tätowierzangen, Kerb- u. Markierzangen, Schlundröhren,
Trokare, Schermaschinen, Viehmaschinen, Ohrmarken.

H. Hauptner, Berlin N.W.

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Kö...
Filiale München. Filiale Hannover.

General-Vertretung für D. O. Afrika: **Herz & Schaberg,** Berlin u. London vertreten durch
Zürn, Schmidt & Co., Daressalam-Tanga.

Straußfedern direkt von Port Elizabeth, ohne Zwischenhändler

DÜSTER & WEBB

Straußfeder Merchants und Manufaktur.

Bank rs: Standard Bank of South Africa. Port Elizabeth. P. O. Box 252. Telegr. u. Cabot Adr. Düsterebb. Port Elizabeth.

Wir empfehlen: **Hutfertige prima Straußfedern**, weiss,
schwarz oder naturgrau von 5 Rp. bis zu 25 Rp., ferner **große**
Auswahl in Pleureusen, Boas, Ruffles, Prinz of Wa-
les Plumes usw. Rohe Federn zu billigsten Marktpreisen.
Jeder Auftrag wird sorgfältig und gewissenhaft ausgeführt.
N. N. Hunderte von Anerkennungs-schreiben von unseren Kunden.

Christo Loucas

Daressalam—Tabora

Kolonialwaren
Konserven

Weine :: Spiritosen

Kommission

Export :: Spedition :: Import

Kaufstempel

fertigt an
Deutsch-Ostafrik. Zeitung
G. m. b. H., Daressalam.

Charlotte Zimmermann

Inh.: Charlotte Bittner.

Postfach 47 Platzvertretung Daressalam Postfach 47

für
Heinrich Jordan □ Königl. Hoflieferant

empfiehlt

Weihnachts-Spielzeug.

Charakterbaby, Schlafpuppen mit Pa-Ma-Stimme, Gewehre, Soldaten, Eisenbahnen mit u. ohne Geleise, Baukasten, Gesellschaftsspiele, Bälle, bewegliche und weichgestopfte Tiere, Teddybären, Trompeten, Trommeln, Hörner, Bauernhöfe, Schäfereien, Handarbeitskästen

usw.

Ich bin vom Kaiserlichen Bezirksgericht zu Daressalam als Nachlaßpfleger für den am 11. September ds. J. verstorbenen Pflanzungsunternehmer **Joh. Stehmann**, ernannt worden und ersuche alle diejenigen Personen, welche noch Forderungen oder Zahlungen an den Verstorbenen zu leisten haben, solche mit einer erläuternden Erklärung bis spätestens 15. Dezember ds. J. bei mir einzureichen.

Lindi, den 21. Oktober 1914.

Adolf Körner.

Paul Wolfson,

Telephon Nr. 4 Daressalam Telephon Nr. 4
Upangastrasse.

:: Klempnerei — Installation ::
Schlosserei, Fahrrad-Reparatur

Neuanfertigung sowie Reparaturen
jeder Art werden gewissenhaft ausgeführt.

3217

H. THEODOR □ DARESSALAM.

Upangastrasse, hinter dem Haus von M. Kuhnigk.

Maler für Schrift und Dekoration in Oel und Wasserfarben
Lackieren, marmorieren und masern in allen Holzarten
Beizen, mattieren und polieren
Ausführung von Tischlerarbeiten und Reparaturen

Schnellste Bedienung. Solide Preise.

KURHAUS JÄGERTAL

(in 1500 m Höhe)

direkt bei Wilhelmstal [ca. 10 Min.], Autohaltestelle

Tel. Nr. 9

Tel.-Adr.: USAMBARAPENSION

Tel. Nr. 9

Das ganze Jahr hindurch geöffnet!

Viel Wald, gute Jagd Gelegenheit, Tennisplatz, Klavier, Schießstand.

Komplett eingerichtete, für sich abgeschlossene Räume!

Verleihung von Reitpferden u. Kutschwagen (2 Dogcart, 1 Jagdwagen).

Boys, Kutschwagen ständig am Auto.

Echte Mosel- u. Rheinweine (selbst import.),
Biere, sowie sonstige jegliche Getränke;
Stets frisches Gemüse, Obst, Milch,
Trinkeier.

Pensions-Preise: Mäßige Preise, ab 8 tägigem Aufenthalt Vergünstigung.

Buchbinderarbeiten

führt schnell und sauber aus.

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung
G. m. b. H.

Export

Hoflieferanten Sr.
Adolf Friedrich



Import

Hoheit d. Herzogs
zu Mecklenburg

Dingeldey & Werres

Berlin W. 35, F. 7, Schöneberger Ufer 13.

Komplette Tropenausrüstungen

Alttestes und größtes Haus der Branche.

Eigene Fabrik mit elektrischem Betrieb
für Zelte nebst Einrichtung und Reit-Requisiten etc.

Prämiert auf allen beschickten Ausstellungen

Reich illustrierte Kataloge und Kostenanschläge gratis.
Besorgungen fr. ausl. Kunden werden bereitwilligst erledigt.

Ostafrikanische Land-
Gesellschaft m. b. H.,
:: Daressalam ::

Aus unserem Konzessionsgebiet beiderseits d. Strecke Daressalam-Gulwe der Mittel- und Bahn verkaufen wir das für alle
Plantagenland, Arten von
Tropenkulturen geeignet ist, zu günstigen Bedingungen. — Interessenten wird gern Auskunft erteilt.

PAUL SCHLICKKEISEN

Technisches Büro

DARESSALAM

Elektrotechnik & Maschinen-Bau

Blusen

1,75, 2,15, 3,—, 3,25
usw Fertige Kleider
6,80, 8,—, 9,—, 10,—,
13,65, 28,31 usw. direkt
an Private. Viele Danksehr. von
In- u. Ausland. Riesen-katalog umsonst.
Alle Damen-, Kinder- und Baby-Artikel usw.
Export nach all. Länd.

Versandhaus „Nordstern“ Dessau 165

Max Erler

Hoflieferant

LEIPZIG Brühl 34-36

empfiehlt sich zur

Verarbeitung aller Arian Felle

zu Teppichen mit natürl. Köpfen
Gerben, Präparieren, Ausstopfen
von Jagdtrophäen,

womit man Verwandten und Freunden
in der Heimat willkommenes Geschenk
macht.

E. Runge's Schwaben-Walver her-
ragt radikal Schwaben,
Käferarten, Ameisen, etc. à kg 6,00 Mk.
E. Runge's Mittel gegen Wan-
ten und Mäuse in
Küchen und Pulverform à kg. 7,50 Mk.
Seine Mittel sind unschädlich für Menschen
und Haustiere. Zu Großverteil durch viele Vor-
träge in den interessierten Kreisen eingeführt und
als das bis jetzt beste durch viele Dankschreiben
anerkannt und empfohlen. Versand gegen Vorein-
sendung. Von 4 kg an portofrei. Vertreter gesucht.
Emil Runge, Charlottenburg, Fiedrichstraße 31.

▼▼▼▼▼
Katalog | Direkt an Private!
gratis | Echt Box-Chevreaulleder

Schnür, Knopf-Derbystiefel. —
Lederkappe, Brandsohle.

Größe: 25-26, 27-30, 31-35, 36-42, 40-46

Preis: 3,25 4,— 5,— 7,— 8,—

Ohne u. mit Lackkappe ein Preis. — Hochfeine
Goodyear Welt-Damen 2.— Herren 2,50 mehr.
Paarweise gegen Nachnahme, Umtausch gestattet.
Carl Forster, Münchweiler a. d. Bodalb. (Bayern)